

# Deutsche Auslandsschulen tagen in Marbella

Schuldirektoren, politische Vertreter und Schulvorstände berieten über die Situation der deutschen Auslandsschulen

von GABRIELA BERNER

**MARBELLA.** Deutsche Auslandsschulen sind die wichtigste Säule der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Sie bieten deutschen Kindern im Ausland schulische Versorgung nach deutschen Qualitätsstandards und eine intensive Begegnung mit der Kultur und der Gesellschaft des Gastlandes, sie ermöglichen der Nachwuchsgeneration des Gastlandes den Aufbau enger Beziehungen zu Deutschland, sie ziehen einen Teil der zukünftigen Wirtschaftselite heran und sie fördern weltweit die Verbreitung der deutschen Kultur und Sprache. Überdies dienen sie der Stärkung des Studienstandortes Deutschland wie auch letztlich des Wirtschaftsstandortes Deutschland.

## Tagungsort Marbella

Die Aufgaben der 140 Deutschen Auslandsschulen in 68 Ländern sind also äußerst vielschichtig und entsprechend kompliziert. Ihr Erhalt ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Ländern und privaten Trägern, wobei der Löwenanteil, etwa drei Viertel, privat durch die freien Schulträger finanziert wird. Seit 2003 werden die Interessen dieser privaten, gemeinnützigen Schulträger durch den in Berlin sitzenden Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA) vertreten. Er ist ihr Sprachrohr gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und repräsentiert ihre Interessen beim Deutschen Bundestag, den Bundes- und Landesbehörden sowie anderen Behörden und Institutionen.

Nachdem die erste Europatagung des WDA 2011 während der weltgrößten Bildungsmesse, der Didacta, in Stuttgart stattgefunden



Botschafter Silberberg, Esteponas Bürgermeister García Urbano, Marbellas Bürgermeisterin Muñoz und Schulleiter Korsten (v.l.). :: G.B.

hatte, trafen sich die Vorstände der europäischen Mitgliedsschulen und Vertreter der zuständigen politischen Stellen diesmal in Marbella, konkret an der Deutschen Schule in der Provinz Málaga, deren Schulträgerverein (Patronat) Gründungs-

mitglied des WDA ist. Warum die Wahl auf Südspanien fiel, erläutert die Vizepräsidentin des WDA, Martina Spann, wie folgt: «Die Iberische Halbinsel besitzt mit neun deutschen Schulen in Spanien und zwei weiteren in Portugal die welt-

höchste Konzentration Deutscher Auslandsschulen. Ihr reger Austausch über gemeinsame Fragestellungen und Probleme hat zum Aufbau eines beispielhaften Netzwerkes geführt, welches dem WDA bei der Vorbereitung der Europatagung

2011 bereits enorm geholfen hat. So ist auch die Idee entstanden, die Tagung an einer dieser Mitgliedsschulen abzuhalten.»

Obwohl ihre beiden Kinder die hiesige deutsche Schule schon vor Jahren absolviert haben, engagiert

## Abiturienten diskutieren mit dem Botschafter

Indirekt profitierten auch Schüler der Deutschen Schule Málaga von der Europatagung des Weltverbandes Deutscher Auslandsschulen, denn der ebenfalls anwesende deutsche Botschafter Reinhard Silberberg war sehr interessiert daran, die ihm

bis dato nicht persönlich bekannte Schule zu besuchen und mit den diesjährigen Abiturienten über ein Thema zu diskutieren, das die Weichen für ihre Zukunft stellt: die Europa-Krise.

Die offene, sympathische Art des Botschafters überbrückte sehr schnell die anfängliche Distanz und Befangenheit, so dass sich ein reger Gedankenaustausch entwickeln konnte. Botschafter in Spanien zu sein, fiel ihm besonders leicht, erzählte Silberberg einleitend, da er das

Land seit über 40 Jahren kennen und mit einer Spanierin verheiratet sei. Wie sein beruflicher Alltag aussehe, sei schwer zu beschreiben, denn kein Tag sei wie der andere, aber genau deshalb empfinde er sein Amt als so spannend. Natürlich wollten die jungen Leute Botschafter Silberbergs Meinung zu brisanten Problemen wissen: Kann Spanien die ihm abverlangten Einsparungen überhaupt realisieren? Wann wird auch hier endlich das Ende der Krise in Sicht kommen?

Was halten Sie davon, wenn Griechenland oder andere euroäische Länder wieder ihre eigene Währung hätten? Ist Sparen die Lösung für Europa? War die Krise vorhersehbar?

Kluge, kompetente Fragen also, die der Botschafter sofort in einen größeren Kontext übertrug und sehr anschaulich und verständlich beantwortete. Einen kundigeren Politik- und Geschichtslehrer hätten die Jugendlichen wahrlich nicht finden können.

| IMMOBILIEN |  
| VERMÖGEN |  
| ERBEN UND VERERBEN |  
| UNTERNEHMEN |  
| STEUERN |  
| INTERNATIONALES |

*Dr. Reiners*

ABOGADOS & RECHTSANWALT

MARBELLA (Goldene Meile)  
29600 - Blvd. A. Hohenlohe s/n  
Centro de Negocios Tembo, A-7  
Tel.: 952 77 48 08  
Fax: 952 77 07 87

KÖLN (Am Ring)  
50668 Köln  
Theodor-Heuss-Ring 23  
Tel.: 0221 95 14 73 - 0  
Fax: 0221 95 14 73 - 55

Email: info@dr-reiners.com · www.dr-reiners.com

sich Spann weiterhin für die Deutschen Auslandsschulen. «Der WDA fasst die Einzelstimmen der Schulen und ihrer Schulvorstände zu einer starken Stimme zusammen», erklärt sie. Dies zeige die starke Gemeinschaft der Schulen, gerade auch bei der Europatagung.

### Beispielhafte DS Málaga

Thilo Klingebiel, der Leiter der Geschäftsstelle des WDA in Berlin, kann dem nur zustimmen. Es gelte, die Schnittmengen noch globaler zu sehen und die Deutschen Auslandsschulen aller Regionen der Welt in das Netzwerk zu integrieren. Viele Politiker machten sich überhaupt keine Vorstellung von der Tragweite dessen, was die Schulen neben ihrem eigentlichen Bildungsauftrag noch alles leisteten. «Wir hatten in diesen Tagen ja auch Gelegenheit, die Deutsche Schule Málaga kennenzulernen und haben dort unglaublich viel Engagement für die kulturelle Bildung und den Zusammenhalt mit der Stadt gespürt. Den Präsidenten des Patronats, Graf von Schönburg habe ich persönlich wie ein Sinnbild für dieses Engagement wahrgenommen, als jemanden, der 'seiner' Schule richtiggehend lebt, der mit seiner Philosophie unablässig die Belange der deutschen Gemeinschaft und ihre Integration in Marbella vorantreibt», so Klingebiel.

Mangelnde Planungssicherheit Der vielfältigen Funktionen und Wirkungsweisen der Auslandsschulen sei sich der Bund mittlerweile bewusst geworden, doch bei den Ländern müsse diesbezüglich noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Und genau dort liegt der Hase im Pfeffer. Statt die Rolle der Deutschen Auslandsschulen zu stärken, sollte die finanzielle Förderung durch das Auswärtige Amt, das nur etwa ein Viertel des Gesamtbudgets der Schulen trägt, stark beschnitten werden. Zu den geplanten Kürzungen kam es letztlich nicht, weil der WDA vehement Einspruch einlegte. Für das laufende Haushaltsjahr wurde dann sogar eine Steigerung der Zuwendungen für das gesamte Auslandsschulwesen in Höhe von 20 Prozent zu-

### Bei den Deutschen Auslandsschulen herrscht große Unsicherheit über die weitere Förderung

gesagt, um die gestiegenen Kosten für die entsandten Lehrkräfte auszugleichen. Da diese Mittel allerdings dem Haushaltsvorbehalt unterliegen, besteht eine große Unsicherheit bei den Schulen über die weitere Förderung.

Andererseits soll die Versorgung der Schulen mit aus Deutschland vermittelten, verbeamteten Lehrkräften drastisch reduziert werden, obgleich genau sie für die Vergabe der Abschlüsse und die Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben von den Bundesländern freigestellt und mitfinanziert werden müssen. Eine Kürzung des von der Kultusministerkonferenz festgelegten Stammes an abgesandten Lehrern würde die Wahrung der Qualität der Abschlüsse gefährden.

So, wie es das Reformkonzept der Zentralstelle der Deutschen Auslandsschulen und des Auswärtigen Amtes vorsieht, bliebe den Schulen wohl nur die Alternative, die aus Deutschland benötigten Lehrer von den Eltern der Schüler finanzieren zu lassen. Doch wenn das Etikett der Deutschen Auslandsschulen, 'Privat getragen - öffentlich gefördert' umkippte, wenn die Schulen höhere Gebühren erheben, könnten aus den jetzigen Bildungseliten Geldeliten werden, befürchten Thilo Klingebiel und seine Stellvertreterin Bettina Wehrle.

### Auslandsschulgesetz

Das will der Verband auf keinen Fall zulassen. Er fordert ein eigenständiges Auslandsschulgesetz, das der spezifischen Rolle und Bedeutung der Deutschen Schulen im Ausland Rechnung trägt. Damit könnten unklare oder instabile materielle Bedingungen wie die aktuell vorliegenden von vornherein ausgeschlossen sowie überjährige Förderungskonzepte und mehr Planungssicherheit im Finanz- und Personalbereich gewährleistet werden. Nur so würden die interkulturelle Kompetenz gefördert, die Schulabschlüsse im internationalen Vergleich gestärkt und der Bekanntheitsgrad der Deutschen Auslandsschulen erhöht.

Wieweit die Politik da mitzieht, wird die nahe Zukunft zeigen. Die Statements, die der Referatsleiter Deutscher Auslandsschulen im Auswärtigen Amt, Dr. Schmitt, und Herr Lauer von der Zentralstelle Deutscher Auslandsschulen im Laufe der Tagung abgegeben hatten, konnten die Unsicherheiten und Zweifel der WDA-Mitglieder offenkundig nicht beseitigen.



Botschafter Silberberg mit Schulleiter Korsten, Konsul Necas und Schülern der Deutschen Schule. :: G.B.

## Die Europatagung des Weltverbands im Rückblick

■ G. BERNER

**MARBELLA.** Am Sonntag nutzten die wenigen nicht in aller Herrgotts Frühe abgereisten WDA-Mitglieder die letzten Stündchen vor dem Heimflug für einen ruhigen Spaziergang durch Puerto Banús. Bei ein paar Tapas wurden die letzten Impressionen ausgetauscht. «Ich nehme einen sehr positiven Eindruck von der Europatagung mit nach Hause», erklärte Friederike Gribkowsky aus Bukarest. Die dort vor drei Jahren gegründete, folglich noch recht kleine Deutsche Schule ist das jüngste Mitglied des WDA. «Angenehm überrascht hat mich die Effizienz der Tagung. Es gab viele Ansätze und Momente, aus denen die starke Verbundenheit zwischen Schulen abzulesen war, die sich doch eigentlich in einer Konkurrenzsituation befinden müssten. Auch fand ich es irgendwie tröstlich zu wissen, dass sich selbst die größten deutschen Auslandsschulen mit ähnlichen Problemen herumschlagen müssen wie wir in unserem Mikrokosmos.»

Hohes Lob fanden auch die Rahmenbedingungen der Tagung. Wen man auch sprach, jeder lobte die

ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung der Tagung und die Vielzahl von großen und kleinen Details am Rande. «Eine derart herzliche Aufnahme wie hier und so viel Engagement bei allen Beteiligten vor Ort übertragen sich einfach sofort. Die Motivation wird beflügelt, und die Arbeit geht viel besser voran», resümiert WDA-Geschäftsstellenleiter Thilo Klingebiel.

Es hatte aber auch alles gepasst. Den deutschen Gästen wurde ein fürstlicher Empfang in Marbella zuteil, war doch der deutsche Botschafter eigens aus Madrid gekommen und mit ihm der deutsche Konsul aus Málaga, um die Repräsentanten der deutschen Auslandsschulen würdig zu begrüßen. Weiter ging's am nächsten Morgen mit der Bürgermeisterin Marbellas, die ihre Willkommensrede in vollstem Vertrauen auf die Übersetzerkünste von Graf Rudolf von Schönburg, dem Präsidenten des Schulpatronats, in spanischer Sprache hielt. Der Bürgermeister der Nachbarstadt Estepona hingegen wandte sich in makellosem Deutsch an seine verblüfften Zuhörer, was allerdings bei vier Kindern auf der Deut-

schen Schule, einem langjährigen Engagement im Schulvorstand und einer tief empfundenen Bewunderung für die deutsche Kultur nicht wirklich verwundert.

Nach dem ersten diskussionsreichen Vormittag im Hotel stattete die Gruppe der Deutschen Schule in der Provinz Málaga einen Kennenlernbesuch ab, bei dem die sehenswertesten Stationen präsentiert wurden: das Deutschzentrum und die Medienräume, die Sternwarte, die Bibliothek, der neue Physiksaal, der Bereich Kindergarten und Vorschule, der Schulgarten oder das Tenniszentrum Hofsäss.

Schulleiter Dr. Korsten berichtet, dass die Besucher von dem Schulrundgang und von der Freundlichkeit und dem Engagement der begleitenden Lehrkräfte sehr angetan gewesen seien. «Wir sind ja nur zweizügig und gehören somit eher zu den kleineren deutschen Auslandsschulen, aber dass wir trotz unserer recht begrenzten materiellen Mittel gut aussehen und es außerdem schaffen, eine Tagung dieser Größenordnung auszurichten, ist von allen wahrgenommen worden.»

Der wirkliche "Spanien-Spezialist" seit über 20 Jahren



Wir fahren mehrmals wöchentlich aus dem ganzen Bundesgebiet nach Südspanien und zurück!

### Zentrale München

B + P Sped - München  
Römerstraße 3  
85414 Kirchdorf  
Tel. + 49 (0) 8166 9918-0  
Fax +49 (0) 8166 9918-20

### Algarve

B + P Sped - Portugal  
Sitio de Medronhal  
8000 Faro / Sta. Bárbara  
Tel. + 351 289 992 707  
Fax + 351 289 992 708

### Berlin

B + P Sped - Berlin  
Großberliner Damm 82  
12487 Berlin  
Tel. + 49 (0) 30 639 083 25  
Fax + 49 (0) 30 694 226 3

**B & P - Sped**  
Int. Spedition + Umzüge

www.bp-sped.de  
E-mail: info@bp-sped.de

- Regelmäßige Autotransporte Deutschland < Spanien > Deutschland mit TÜV-Service
- Einkaufsservice: Sie bestellen via Internet in Deutschland und wir liefern nach Spanien
- Eigene Lager in Deutschland und Spanien